

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung

- ☐ Innovationsassistent/in
- ☐ Innovationspraktikant/in
- ☐ Euroassistent/in

1. Antragsteller

Name/Bezeichnung:

Anschrift (Straße, PLZ, Ort):

Auskunft erteilt:

Tel.-Nr.:

Fax-Nr.:

Unternehmensgründung
im Jahre/NeugründungBilanzsumme
im VorjahrUmsatz
im Vorjahr

Branche:

Firmeninhaber oder Gesellschafter
Name, Vorname, Rechtsstellung

Beteiligungsquote

Leistungsangebot (Produkte, Waren, Dienstleistungen)

Anzahl der Beschäftigten im Unternehmen

2. Maßnahme

Projektbezeichnung:

Name, Vorname, Geschlecht des/der Einzustellenden

3. Durchführungszeitraum, Gesamtausgaben, beantragte Zuwendung

Durchführungszeitraum von _____ bis _____ (maximal 12 Monate)

Voraussichtliche Gesamtausgaben für diesen Zeitraum (Jahresbruttogehalt zzgl. Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Sozialversicherung):

..... DM.

Fördersatz*:

☐ 50% für Assistenten/Praktikanten, Praktikantinnen☐ 60% für Assistentinnen

Beantragte Zuwendung unter Beachtung des Höchstbetrags (30.000 DM für Innovations-/Euroassistentinnen, 25.000 DM für Innovations-/Euroassistenten, 9.000 DM für Innovationspraktikanten/innen:

..... DM.

4. Finanzierungsplan

Eigenanteil des Antragstellers: _____ DM

Sonstige öffentliche Förderung:
(z. B. durch die Arbeitsverwaltung) _____ DM

Hiermit beantragte Förderung: _____ DM

Gesamtausgaben: _____ DM

5. Erklärungen

Der Antragsteller erklärt, dass

- 5.1 mit dem Projekt (Nr. 2) vor Antragstellung nicht begonnen wurde; als Projektbeginn gilt der Abschluss eines rechtsverbindlichen Arbeitsvertrages,
- 5.2 die Angaben in diesem Antrag (einschließlich Anlagen) vollständig und richtig sind,
- 5.3 er damit einverstanden ist, dass ggf. Sachverständige zur Beurteilung des Projektes gehört werden,
- 5.4 er nicht mehr als 250 Personen beschäftigt,
- 5.5 er im Vorjahr der Antragstellung einen Jahresumsatz von nicht mehr als 40 Mio. EUR erzielt oder eine Bilanzsumme von nicht mehr als 27 Mio. EUR erreicht hat,
- 5.6 er sich zu höchstens 25% im Besitz eines oder mehrerer die Voraussetzungen nach Nrn. 5.4 und 5.5 nicht erfüllenden Unternehmens befindet,
- 5.7 er das Projekt mit dem vorhandenen Personal nicht oder nur mit erheblicher zeitlicher Verzögerung durchführen kann,
- 5.8 er bisher keine Fördermittel im Rahmen der beantragten Programmkomponente abgerechnet bzw. bei Innovationspraktikanten/innen noch nicht mehr als acht Monate abgerechnet oder beantragt hat,
- 5.9 er aus Förderprogrammen der EU, des Bundes, des Landes Nordrhein-Westfalen oder anderer öffentlich-rechtlicher Stellen unter Einschluss der beantragten Zuwendung nicht mehr als 100.000 EUR ausgezahlte Fördermittel nach Maßgabe der „de-minimis-Regelung“ der Kommission der Europäischen Gemeinschaften erhalten hat und innerhalb von drei Jahren voraussichtlich auch nicht erhalten wird (vgl. dazu das beigegefügte Merkblatt),
- 5.10 er davon Kenntnis genommen hat, dass alle Angabe dieses Antrags (einschließlich Anlagen), von denen die Bewilligung, Gewährung, Weitergewährung oder das Belassen des zugesagten Betrages abhängig sind, subventionserheblich im Sinne des § 264 Strafgesetzbuch in Verbindung mit § 1 Landessubventionsgesetz sind. Dazu zählen auch die Angaben zur „de-minimis-Regelung“. Diese Tatsachen und die Strafbarkeit eines Subventionsbetruges sind dem Antragsteller bekannt.

6. Anlagen

- 6.1 Darstellung zu Ausgangslage, Ziel und Nutzen sowie zu den wirtschaftlichen Erfolgsaussichten des Projektes, Arbeitsprogramm der einzustellenden Personen für den Projektzeitraum.
Zusätzlich bei
 - Innovationsassistenten/Innovationsassistentinnen bzw. Innovationspraktikanten/Innovationspraktikantinnen: Beschreibung der technischen Schwierigkeiten und Risiken des Projektes.
 - Euroassistenten/Euroassistentinnen: Erläuterung der Europa-Ausrichtung des Projektes und seiner Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit des Antragstellers.
- 6.2 Entwurf des Arbeitsvertrages mit Lebenslauf und Kopie des Hochschulzeugnisses des Einzustellenden.
- 6.3 Subventionserhebliche Erklärung.

